

Ein unsauberer Konkurrenzkampf



Vorwurf

Emil Knoblauch wird vorgeworfen, bei den neun (total 13) Brandfällen in seinen Fabriken in Oberentfelden und Muthen zwischen 1904 und 1936 sei nicht alles mit rechten Dingen zugegangen.

Juristische Untersuchung

Der Bundesrichter J. Strebel untersucht die Sachlage im Auftrag des Grossen Rates.

Ergebnis

Die einzelnen Fälle wurden sauber begutachtet und bewertet.

Die gerichtliche Beurteilung ging 22 Monate, also zu lang. Allerdings war die Abklärung sehr aufwändig.

Die Auszahlung der Versicherungssummen geschah ordnungsgemäss

Wer war dieser Fabrikant, den Knoblauch unsauberer Methoden bezichtigt?



1876 gründete Ulrich **Joerg** auf dem Areal Deisswil eine Kartonfabrik, welche lange florierte und das Ortsbild von Stettlen prägte. Anfangs der 90er Jahre wurde die Karton Deisswil AG durch den österreichischen Konzern Mayr Melnhof übernommen und geführt. Aufgrund des schwierigen Marktes kam 2010 für die Kartonfabrik das endgültige Aus. Alle damaligen 253 Mitarbeitenden wurden entlassen und waren ohne Sozialplan auf sich gestellt. <https://www.bernapark.ch/de/areal/geschichte/>

In der 'Berner Tagwacht' wurde eine Schmähchrift mit dem Titel *Knoblauch & Cie.* veröffentlicht und an Knoblauchs Kunden verschickt.

Auf diesen Angriff reagiert Knoblauch mit einem langen Zeitungsinserat im Aargauer Tagblatt. Wie weit die Behauptungen den Tatsachen entsprachen, lässt sich nicht nachweisen. Auf alle Fälle nimmt er an, dass alles von Ulrich Joerg veranlasst wurde.

14.01.1939 Viele Behauptungen durch Dr. Emil Knoblauch, Vater



- Knoblauch müsse 'kaput gemacht' werden.
- Joerg wolle die Preise selbst diktieren können. Man sehe das daran, dass die Preise für feine Kartons, die Knoblauch noch nicht herstellte, sehr hoch seien, die für andere Kartons kaum die Selbstkosten deckten.
- Jörg lasse bei Knoblauch spionieren. Erwähnt sind dessen Schwager Winzenried und ehemalige Mitarbeiter Knoblauchs (wurde angeblich in einer amtlichen Untersuchung bestätigt).
- Jörg habe Werkführer bei Knoblauch abgeworben und diese hätten ihr Wissen und ihre Kontakte zum Schaden Knoblauchs genutzt.
- Das Aargauische Versicherungsamt wird beschuldigt, Knoblauch zu begünstigen.
- Deisswil sei bereit, für die Weiterführung der Fabrik zu sorgen, falls Knoblauch verhaftet würde.

Unmittelbar vor Neujahr publizierte die «Berner Tagwacht» in zwei Artikeln gegen den Unterzeichneten eine anonyme Schmähchrift betitelt «Knoblauch & Cie.». In Separatabzügen wurde diese Schrift von Bern aus anonym unter Kuvert an unzählige Adressen in der ganzen Schweiz verschickt, namentlich an alle Abnehmer von Kartons, aber auch an andere Industrie- und Gewerbetreibende, an Amtspersonen, Parlamentarier, sowie an zahlreiche persönliche Bekannte des Unterzeichneten, insbesondere auch im Kanton Aargau. Der Zweck dieser Aktion ist klar: Ich soll damit geschäftlich und moralisch ruiniert werden; zugleich sollen unsere aargauischen Behörden wegen ihrer angeblich zu nachstichtigen Verfügungen und Entscheide mir gegenüber getadelt und für alle Zukunft gegen mich aufgestachelt werden. Ebenso klar ist, dass die zwei Artikel weder von der Redaktion der «Berner Tagwacht», noch von der sozialdemokratischen Partei ausgingen, beginnt doch der erste Artikel mit dem Satz: «Man schreibt uns» etc. Der ganze Inhalt lässt auf eine ganz andere Urheberchaft schliessen, und die «Tagwacht» ist hier zweifellos von sogenannter «gut bürgerlicher» Seite missbraucht worden.

Wenn man eine derartige Publikation richtig beurteilen will, muss man wissen, wer dahintersteckt. Das ist hier nun niemand anders als der Hauptaktionär, Verwaltungsratsdelegierte und Direktor meiner mächtigen Konkurrenz, der Karton- und Papierfabrik Deisswil, **Herr Albert Jörg in Deisswil**. Er nennt sich zwar in den Artikeln nicht; es kann aber niemand anders als er der Urheber sein, auch wenn die Artikel ein anderer verfasst und eingesandt hat. Das ergibt sich aus folgendem: Seit Jahren führt dieser Herr Jörg gegen mich nicht nur einen Konkurrenzkampf, sondern einen eigentlichen Verleumdungsfeldzug und Vernichtungskampf mit einer Heftigkeit, Gehässigkeit und Skrupellosigkeit, wie er in der schweizerischen Industrie wohl noch nie vorgekommen ist. Er hat offen erklärt und macht kein Hehl daraus, ich müsse «kaput gemacht» werden, damit er mit seiner Deisswiler Fabrik, welche